

ANALYST VIEW+

Schöne neue Softwareprogrammierungs-Welt - kaufen oder selbermachen?

Während sich Legionen von Softwareentwicklern in den 70igern und 80 igern mit Cobol, Pascal, Basic und C amüsierten oder quälten, können heute ihre Mitstreiter mit Pearl, PHP und Java agieren. In modernen Frameworks lässt sich gar noch komfortabler zaubern - mit modularer, objektorientierter Vorgehensweise lassen sich Applikationen erstellen, fast so einfach wie ein Workflow visualisiert wird.

Die MDA (Model Driven Architecture) ist eine Strategie zur modellgetriebenen Soft- und Hardwareentwicklung, welche durch eine klare Trennung von Abstraktionsschichten bei der Modellierung von Systemen die Wiederverwendbarkeit/Langlebigkeit der Modelle sichert.

Das Ziel der MDA ist es, die momentan oft noch herrschende Lücke zwischen Modellen (bzw. Modellierern) und Quelltext (bzw. Programmierern) zu schließen - wobei durch frei erhältliche Standards die dazu notwendige Integration von verschiedensten Werkzeugen unterschiedlicher Hersteller ermöglicht wird. Die Model Driven Architecture zielt auf die automatische Transformierung von Geschäftsmodellen in eine geeignete Anwendungsarchitektur und letztendlich in eine funktionierende Anwendung. Um die Langlebigkeit der Modelle zu sichern ist es wichtig, dass sie unabhängig von einer bestimmten Plattform modelliert werden. Daher ist eine allgemeingültige Plattformdefinition ist das zentrale Kernelement der Spezifikationsbemühungen.

Frühe Pioniere finden sich auch in der CRM Welt

Neben vielen praktischen Lösungen aus Logistik, Banken, Versicherungen, Bau - und Bauzulieferbranche und Maschinenbau haben auch Mitte bis Ende der 90iger Jahre zahlreiche Applikationen rund um das Kundenbeziehungsmanagement das Licht der Welt erblickt. Ein verkannter Pionier dieser auf den Produkten von VERSATA basierten Applikation war Sidata und das Lösungspaket ist heute in veränderten Varianten noch bei vielen Unternehmungen im Einsatz. Dass die Produkte auch heute noch von Ihren Käufern weiter betrieben und gepflegt werden ist Ihrem modernen Architektur Hintergrund zu verdanken.

Auch heute lassen sich mit dem Einsatz von Objektorientierter Programmierung oder besser, dem visuellen darstellen von Regeln und Abläufen, Programmlogik und damit im Weiteren ausführbare Programme erstellen.

Der Reiz liegt im einfachen, unkomplizierten Handling, der beispielsweise bei Versata auch so genannten Knowledge-Workern den einfachen Umgang, Einsatz, Betrieb und Anpassung gestattet. Dies bietet eine gute Chance, auch für mittelständisch strukturierte Unternehmen zu einer ihre Bedürfnisse treffende Lösung zu kommen, die eine Mischung aus Standard-Tool und Eigenentwicklung ist.

Die objektorientierte Architektur und ihre Ausgestaltung findet verschiedene Ausprägungen. Ihnen ist gemeinsam, dass die Softwareherstellungsprodukte fair im Preis sind.

Bis zu 60% der herkömmlichen Programmierkosten lassen sich einsparen, wenn auf MDA bei der Programmierung zurückgegriffen wird. Durch die Skalierbarkeit und plattformübergreifende Nutzung kann mit geringen Gesamtkosten und einem nachvollziehbar kalkulierbaren Return on Investment Software fast wie in industrieller Fertigung individualisiert erstellt werden.

Einem Schweizer Softwarehaus gelang in rund 3 Monaten bei einem fixen Budget von ca. 50.000 Euro die Gestaltung eines kompletten CRM-Pakets bis zur Marktreife. Der MDA-Ansatz ist interessant für alle Soft- und Hardwarehersteller, denen dadurch die Möglichkeit geboten wird, ihre Produkte, durch eine flexible Werkzeugkette unterstützt, zu entwickeln. Somit ist ein Standard in Sicht, der das Potenzial hat, die momentan kontinuierlich steigenden Portierungs- und Integrationskosten langfristig zu senken.

Hewson Group / Naujoks & Collegen

Naujoks & Collegen bietet seinen Kunden unabhängige und objektive Beratung und Marktforschung. Das Team hat sich auf Hersteller- und Anwenderberatung in den Themengebieten Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM) und Enterprise Resource Planning (ERP) spezialisiert. Naujoks & Collegen ist Teil des europäischen Netzwerks der Hewson Group. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Frank Naujoks, entweder per Telefon unter +49 (0) 221 977 52 36 oder per E-Mail naujoks@naujoks-collegen.de